



# EIN GOLDENER HERBST

**EUROPAMEISTERSCHAFTEN IN HELSINKI  
VOM 25. - 27.10.1996**

Text und Fotos: Wolfgang Trybus-Poppe

Die finnische Hauptstadt Helsinki präsentierte sich bei den diesjährigen Europameisterschaften in einem herbstlichen Grau. Doch bereits am ersten Wettkampftag erschien die Sonne für das Team der Deutschen Taekwondo Union (DTU). Zweimal durfte bei der deutschen Nationalhymne gejubelt werden. Goldmedaillen!!

Fast zeitgleich fanden am ersten Abend die Finalkämpfe statt. Im Finale der Fliegengewichtsklasse wurde die nachnominierte Jugendeuropameisterin Fadime Karatas überraschend auch Europameisterin bei den Senioren. Sie kam für die verletzte Vizeweltmeisterin Monika Sprengel - auf diesem Wege gute Besserung und die nächste Euro wartet auf Dich - mit nach Helsinki. Nach Siegen über Finnland, Großbritannien und der Türkei mußte sich Fadime mit der Russin Venera Sanatuiova auseinandersetzen. Taktisch und kämpferisch hervorragend eingestellt ließ sich Fadime auch von dem harten Kampfstil der Russin nicht sonderlich beeindrucken und gewann das Finale mit 4:0 Punkten. Nach dem Titel bei den Junioren nun auch bei den Senioren. Ein Riesenerfolg für die 17-jährige Bielefelderin.

Bei den Herren waren viele gespannt auf den ersten Auftritt von Weltmeister Aziz Acharki. Konnte er die in ihn gesetzten großen Erwartungen erfüllen? Doch gleich im ersten Kampf gegen den von den zahl-



Großes Bild oben: Das deutsche Team bei der EM Eröffnung.

Unteres Bild: Marco Salla (ETU Präsident) beglückwünscht die neue Europameisterin Fadime Karatas.

reichen Zuschauern lautstark unterstützten Finnen zeigte sich der amtierende Weltmeister in einer glänzenden Verfassung. Kraftvoll und dynamisch waren seine Attacken. Auf den Tag topfit schaltete er nacheinander die Teilnehmer aus Finnland, Irland, Schweden und Spanien aus. Im Finale gegen den Dänen Youssef Lharraki entwickelte sich ein Fight, der mehr war als nur ein Finale. Beide Kontrahenten kannten sich aus zurückliegenden Kämpfen. Sie sind nicht als Freunde in diesen gegangen. Der Däne versuchte mit allen Mitteln, Aziz seinen Kampfstil aufzudrängen, doch dieser zeigte, daß er die Attacken verstand, kämpfte jedoch wie immer konzentriert und ließ keinen Zweifel an seinem Siegeswillen. So ging der klare Sieg für Aziz Acharki in Ordnung. Nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft nun auch noch der Titel eines Europameisters.



Auch wegen dem Gewinn der Vizeeuropameisterschaft von Bettina Hipf (Schwergewicht), die sich im Finale gegen Natalia Ivanova aus Rußland zwar nicht durchsetzen konnte und dem dritten Platz von Sonja Schiedt (Weltergewicht), die sich mit einer im ersten Kampf erlittenen Verletzung bis ins Viertelfinale vorkämpfen konnte, war das deutsche Team, und hier besonders die Damen, so erfolgreich wie lange nicht mehr.

Beim Welter-Finale der Damen, konnten die zahlreichen Zuschauer des ersten Abends eine der großen Taekwondokämpferinnen Europas sehen: Elena Benites-Morales. Die Spanierin ist seit Jahren in der Weltspitze zu finden. Erstaunlich ist ihr hundertprozentiger Einsatz. Benites-Morales gibt auch nicht dann auf, wenn sie in Rückstand gerät und häufig kann sie Kämpfe in den letzten Sekunden für sich entscheiden. Auch Sonja Schiedt mußte dies schon einmal, beim ETU-Cup in Griechenland, feststellen. In diesjährigen Finale war es die Niederländerin Mirjam Muskens und Elena Benites-Morales holte sich einen weiteren Titel.

Im Schwergewichtfinale der Herren kam es zu einer Überraschung. Der favorisierte Franzose Pascal Gentil verlor gegen Allan Pinontoan aus den Niederlanden in einem hochklassigen Finale. Das niederländische Team, die Gastgeber der nächsten Europameisterschaft, zeigte sich bereits 1996 gut vorbereitet. In der Gesamtwertung kamen sie nach Spanien (6 x Gold, 1 x Silber und 3 x Bronze) auf den zweiten Platz mit 2 x Gold und 2 x Silber.

Am zweiten Tag konnte das deutsche Team den Erfolg vom Vortag leider nicht wiederholen. Dennoch enttäuschte keiner der



Bild oben:  
Eine der Großen: Elena Benites-Morales  
Siegerin im Weltergewicht (bis 65 kg)

Bild links:  
Diese Siegerehrung ließ sich DTU-Präsident Stefan Klawiter nicht nehmen. Aziz Acharki holte sich die EM-Goldmedaille.

Bild unten:  
Das erfolgreiche deutsche Damen-Team  
mit Bundestrainer.





Bild oben: Spannend-Finale Frankreich gegen Schweden +83 kg

Bild unten: Der Franzose Michael Meloul (-83kg) ein stolzer Sieger

deutschen Teilnehmer. In ihrem ersten Einsatz für die DTU zeigte Nicole Hartmann (Leichtgewicht), daß sie durchaus mit den Besten in Europa mithalten kann. Mit einem Sieg und der knappen Niederlage gegen die Britin Joe Ann Nash (Europameisterin 1995), der erst in den letzten Sekunden der Siegtreffer gelang, waren sowohl der Damenbundestrainer Josef Wagner als auch Nicole Hartmann zufrieden. Gleiches gilt für Markus Böschek (Federgewicht) und den Herrenbundestrainer Georg Streif. Etwas enttäuschend war sicherlich die Erstrundenniederlage von Tharshni Thevathasan. Sie hatte jedoch mit der späteren Europameisterin Christina Atzeni ein sehr schweres Los. So unterlag sie deutlich der Italienerin.

In der Herren-Mittelgewichtsklasse waren bis auf den Spanier Wright alle Halbfinalisten der letzten Euro vertreten. Marcus Nitschke, im letzten Jahr "nur" im Viertelfinale, scheiterte in diesem Jahr am Franzosen Meloul, diesmal jedoch erst im Halbfinale. Seine Kämpfe, besonders gegen den Finnen Joonas Soila, waren sehenswert. Marcus kämpfte gleichzeitig gegen die ca. 2.500 Zuschauer, die bereits in den Kämpfen zuvor die ein oder andere Entscheidung zugunsten ihrer Kämpfer herbeiführen konnten. Nachdem es im Kampf 6:6 stand und der Kampfrichterentscheid zu recht an Nitschke ging, gab es leider auch sehr unsportliche Szenen des Publikums zu sehen. Gegenstände wurden auf die Wettkampffläche geworfen und Buh-Rufe



waren minutenlang zu hören. Nitschke aber sicherte sich einen Platz auf dem Treppchen. Leider die einzige Platzierung für das DTU-Team am zweitem Wettkampftag.

Viel Pech hatte die sympathische Fatma Kayadelen (Bantamgewicht), die nach ersten Angaben erst nach der Mittagspause kämpfen sollte, dann jedoch kurzfristig aufgerufen wurde. Ohne sich aufwärmen zu können, mußte Fatma gegen die Kroatin ZeljkoVIC antreten. Schnell geriet sie in Rückstand und trotz einer großen Aufholjagd konnte Fatma diesen Kampf leider nicht mehr für sich entscheiden. Die Enttäuschung über diese entgangene Chance war ihr den ganzen Tag anzusehen.

Stimmung kam, auch am Samstag, immer dann auf, wenn die unerwartet starken finnischen Kämpfer und Kämpferinnen antraten. So auch im Herren-Halbfinale der Federgewichtsklasse. Hier zeigte der Türke Ekrem Boyali jedoch keinen Respekt vor Kulisse und Gegner. Die Dreifach- und Vierfach-Kombinationen beider Kämpfer, verwandelten die Halle in ein Tollhaus. Die Begeisterung seiner Landsleute trieb Mika Tarhanen immer wieder nach vorne. Am Ende konnte jedoch nur das Schlußsignal den völlig erschöpften Tarhanen vor dem sich anbahnenden k.o. retten. Wieder hatte sich ein türkischer Kämpfer bis ins Finale gefightet. Hier unterlag er dem Dänen Jesper Roesen. Das türkische Team holte sich mit jeweils viermal Silber und

Bronze holte bei dieser Euro zwar nicht den erhofften Titelgewinn. Das Abschneiden der türkischen Mannschaft ist aber dennoch keine Enttäuschung.

Am letzten Tag lagen die deutschen Hoffnungen bei Marco Scheiterbauer (Weltergewicht). Dieser ging in seinem ersten Kampf auch energisch gegen den Österreicher Kokert ins Rennen und gewann. Seinen zweiten Kampf hatte Scheiterbauer gegen den Franzosen Toprak. Zwischen beiden entwickelte sich ein hochklassiger und dramatischer Fight. Beide Kämpfer zeigten Taekwondo von seiner attraktivsten Seite. Leider mußte Scheiterbauer förmlich in der letzten Sekunde den entscheidenden Treffer zum 11:10 hinnehmen und schied aus dem Wettbewerb aus. Tiefe Enttäuschung bei Bundestrainer Georg Streif und bei Marco Scheiterbauer, der sich sehr intensiv auf diese Euro vorbereitet hatte. Für Markus Konrad (Bantamge-



Bild oben:

Finale Dänemark gegen Türkei (-64 kg)

Bild links:

Finale Meloul gegen Schweden.



wicht) und Pracha Ladiges (Fliegengewicht) kam das Aus leider in der ersten Runde. Beiden fehlte es jedoch nicht an Kampfwillen, sondern nur an etwas mehr Glück.

Bei den Damen mußten noch Diana Creti (Federgewicht) und Sabine Collin (Mittelgewicht) an den Start gegen. Diana begann stark gegen die Holländerin Huliselan und gewann deutlich ihren ersten Kampf. Gegen die Jugoslawin Grubor lag sie lange in Führung. Sie war einige Sekunden nicht konzentriert genug und Dianas Gegnerin konnte mit mehreren Kopftreffern Punkte gutmachen und sich entscheidend durchsetzen. Grubor scheiterte im späteren Finale knapp an der Schwedin Wallner. Die Schweden waren mit zweimal Gold, einmal Silber und viermal Bronze ebenfalls, wie die Niederländer, sehr erfolgreich bei dieser Euro.

Die letzte Medaillenchance für das Team der DTU hatte Sabine Collin. Ihre Halbfinalgegnerin, die Niederländerin Margerita van der Hoeven, zeigte in diesem Kampf mehr Einsatz und letztendlich mehr Willen zum Sieg. Dennoch ist der dritte Platz bei dieser Europameisterschaft ein großer Erfolg für Sabine Collin.

#### Das Fazit

Die Leistungsstärke der vermeintlich schwächeren Nationen ist nicht mehr zu



Die fröhliche niederländische Mannschaft

übersehen. Die Dominanz der Spanier nicht mehr so stark wie in den letzten Jahren. In Helsinki waren die Skandinavier besonders erfolgreich. Die Kämpferinnen und Kämpfer sind in der Regel auf gleichem technischen Niveau, so daß die Entscheidung der Kampfrichter, wer bei den einzelnen Aktionen die klareren Punkte erzielt hat, nicht mehr so einfach sind. Die Sportler müssen sich einige Minuten konzentrieren, die Kampfrichter teils stundenlang. Faktoren wie Zuschauer - der sogenannten Heimvorteil -, Coaches oder das Verhalten der Sportler während eines Kampfes beeinflussen ihre Entscheidungen. Deshalb ist es zu einfach, alleine den Kampfrichtern die Verantwortung für zweifelhafte Entscheidungen zu geben.

Das deutsche Team mit einer Mischung aus jungen Sportlern und erfahrenen Kämpfern ist auf dem richtigen Weg zu einer guten Vorbereitung auf das große Ereignis Olympia 2000 in Sydney.

Das Interesse der Medien ist deutlich gestiegen. Die Berichterstattung in Finnland war dem Rahmen einer Europameisterschaft entsprechend. Live-Interviews und Pressekonferenzen nach den Finalkämpfen im finnischen Fernsehen zeigten den Stellenwert des Taekwondo, den dieser bereits in den skandinavischen Ländern hat. Ein Lob für den finnischen Ver-

band und die Organisatoren dieser Europameisterschaften 1996.

## Ergebnisse:

### Damen

#### Nadelgewicht (bis 43 kg)

1. ITA Cristina Atzeni
2. SPN Amelia Calabria
3. RUS Valeria Zoubkova
3. SWE Pailina Pastene

#### Fliegengewicht (bis 47 kg)

1. GER Fadime Karatas
2. RUS Venera Sanatuiova
3. SWE Anna Jönnön
3. TUR Kadiye Selimoglu

#### Bantamgewicht (bis 51 kg)

1. NED Gill Aringaneng
2. TUR Aylin Yazici
3. CRO Marijeta Zeljkovic
3. FIN Nina Pikkarainen

#### Federgewicht (bis 55 kg)

1. SWE Eva Wallner
2. YUG Tanja Grubor
3. SPN Elisenda Tobau
3. FIN Laura Salonen

#### Leichtgewicht (bis 60 kg)

1. SPN Luisa Vecina
2. GBR Jo-Anne Nash
3. CRO Miet Filipovic
3. POL Agnieszka Skaradzins

#### Weltergewicht (bis 65 kg)

1. SPN Elena Benites-Morales
2. NED Mirjam Muskens
3. FIN Kirsimarja Koskinen
3. GER Sonja Schiedt

#### Mittelgewicht (bis 70 kg)

1. SPN Irena Arevalu
2. NED Margerita van der Hoeven
3. TUR Hatice Metin
3. GER Sabine Collin

#### Schwergewicht (über 70 kg)

1. RUS Natalia Ivanova
2. GER Bettina Hipf
3. YUG Boskov Dubravka
3. TUR Abbe Kivrik

### Herren

#### Nadelgewicht (bis 50 kg)

1. SPN Juan Snachezi
2. GBR Paul Green
3. SWE Carlos Chamorro
3. RUS Viatchesla Nejitchkine

#### Fliegengewicht (bis 54 kg)

1. SPN Jose LP Blanca
2. TUR Harum Ates
3. SWE Sven Kim
3. FRA Ludovic Vo

#### Bantamgewicht (bis 58 kg)

1. SPN Gabriel Perez
2. TUR Sadat Bekdemir
3. BEL Achmed Boumrah
3. ITA Gianluca Attanasio

#### Federgewicht (bis 64 kg)

1. DEN Jesper Roesen
2. TUR Ekrem Boyali
3. SPN Franciso Couce
3. FIN Mika Tarhanen

#### Leichtgewicht (bis 70 kg)

1. GER Aziz Acharki
2. DEN Youssef Lharraki
3. CRO Hrvoje Breges
3. SPN Aitor Rodriguez

#### Weltergewicht (bis 76 kg)

1. SWE Nico Davis
2. ITA Mario De Meo
3. AZE Alekper Imamliev
3. FRA Olcay Torak

#### Mittelgewicht (bis 83 kg)

1. FRA Mikael Meloul
2. SWE Ivan Brljevic
3. TUR Erol Bayrakci
3. GER Markus Nitschke

#### Schwergewicht (über 83 kg)

1. NED Allan Pinontoan
2. FRA Pascal Gentil
3. DEN Jan Glerup
3. POR Eurypedes Costa

### Mannschaftwertung:

Platz: Land: Gold: Silber: Bronze:

#### Gesamt:

- |    |     |   |   |   |
|----|-----|---|---|---|
| 1. | SPA | 6 | 1 | 3 |
| 2. | NED | 2 | 2 | 0 |
| 3. | SWE | 2 | 1 | 4 |
| 4. | GER | 3 | 1 | 3 |

#### Damen:

- |    |     |   |   |   |
|----|-----|---|---|---|
| 1. | SPA | 3 | 1 | 1 |
| 2. | GER | 1 | 1 | 2 |
| 3. | NED | 1 | 2 | 0 |

#### Herren:

- |    |     |   |   |   |
|----|-----|---|---|---|
| 1. | SPA | 3 | 0 | 2 |
| 2. | SWE | 1 | 1 | 2 |
| 3. | FRA | 1 | 1 | 2 |
| 4. | DEN | 1 | 1 | 0 |
| 5. | GER | 1 | 0 | 1 |



Bild oben: Park, Soo-Nam bei der Siegerehrung der Nationenwertung

Bild unten: Das EM-Maskottchen 1996 in Helsinki

